

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Patrick Meinhardt, Uwe Barth, Cornelia Pieper, Jens Ackermann, Dr. Karl Addicks, Christian Ahrendt, Rainer Brüderle, Angelika Brunkhorst, Ernst Burgbacher, Patrick Döring, Jörg van Essen, Ulrike Flach, Dr. Edmund Peter Geisen, Miriam Gruß, Dr. Christel Happach-Kasan, Heinz-Peter Haustein, Elke Hoff, Birgit Homburger, Hellmut Königshaus, Dr. Heinrich L. Kolb, Gudrun Kopp, Jürgen Koppelin, Heinz Lanfermann, Sibylle Laurischk, Harald Leibrecht, Markus Löning, Horst Meierhofer, Jan Mücke, Burkhardt Müller-Sönksen, Dirk Niebel, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Detlef Parr, Gisela Piltz, Jörg Rohde, Frank Schäffler, Marina Schuster, Dr. Hermann Otto Solms, Dr. Max Stadler, Carl-Ludwig Thiele, Christoph Waitz, Dr. Claudia Winterstein, Dr. Volker Wissing, Dr. Guido Westerwelle und der Fraktion der FDP**

### **Bildungstour der Bundeskanzlerin**

Die Bundeskanzlerin, Dr. Angela Merkel, nutzt die Zeit zwischen dem 21. August und 9. Oktober 2008 dazu, um mittels einer Bildungsreise herausragende Bildungseinrichtungen zu besuchen und deren Leistung öffentlichkeitswirksam hervorzuheben. Im Zuge dieser bildungspolitischen Sommertour konnte die Kanzlerin, wie man ihrer Homepage entnehmen kann, neue Erkenntnisse gewinnen. Dementsprechend erfuhr sie von der Bedeutung von frühkindlicher Bildung, von der Notwendigkeit, Sprachfördermaßnahmen für Kinder aus Migrationsmilieus anzubieten, ebenso von der Bedeutung eines qualitativ hochwertigen Schulangebots. Die Bildungsrundreise der Kanzlerin wird offenbar mit dem sog. Bildungsgipfel abgerundet, der wiederum die Auftaktveranstaltung auf den Weg in die „Bildungsrepublik Deutschland“ bilden soll.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Inwiefern hat die sommerliche Bildungsreise der Kanzlerin dazu beitragen können, neue Kenntnisse und Erfahrungswerte für die bildungspolitische Arbeit der Bundesregierung zu gewinnen?
2. Welche wesentlichen Erkenntnisse waren dies?
3. Inwiefern konnte die Bildungsreise der Kanzlerin dazu beitragen, den Leuchtturmcharakter der besuchten Bildungseinrichtungen sowie den Stellenwert der Bildung insgesamt öffentlichkeitswirksam hervorzuheben?  
Mit welchem Erfolg?
4. Inwiefern sind die jeweiligen Bundesländer über den anstehenden Besuch der Kanzlerin zeitnah informiert worden, um diesen die Gelegenheit zu verschaffen, die mediale Aufmerksamkeit ihrerseits zu verstärken und dem gemeinsamen Ziel Vorschub zu leisten?

5. Wie bewertet die Bundesregierung die Kritik einzelner Ländervertreter, man habe von dem anstehenden Besuch der Kanzlerin viel zu spät erfahren?
6. Werden diese Informationen zu einer Änderung oder gar Neuausrichtung bildungspolitischen Leitlinien der Bundesregierung führen, gerade mit Blick auf die Zuständigkeiten von Bund und Ländern?
7. Inwiefern werden Bildungstour und Bildungsgipfel unmittelbare und spürbare Wirkung auf die Weiterentwicklung des Bildungssystems innerhalb der Bundesrepublik Deutschland entfalten?
8. Ist aus den Aktivitäten zur Bildungstour und zum Bildungsgipfel der Schluss zu ziehen, dass die Bundesregierung entgegen den im Rahmen der Föderalismusreform I festgehaltenen Kompetenzverteilung zugunsten einheitlicher Standards oder Vorgaben Änderungen anstrebt?

Wenn nein, wo sieht die Bundesregierung Handlungsspielräume des Bundes, welche die Aktivitäten zur Bildungstour und zum Bildungsgipfel auch inhaltlich rechtfertigen?

9. Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem Kanzlerinnenbesuch für die einzelne besuchte Bildungseinrichtung?
10. Wie hoch ist der finanzielle Aufwand für die Bildungsreise der Kanzlerin voraussichtlich zu Buche geschlagen, und welcher Aufwand ist den besuchten Einrichtungen entstanden?

Rechtfertigen das Informationsbedürfnis der Kanzlerin und die öffentlichkeitswirksame Darstellung diesen Aufwand?

Berlin, den 23. September 2008

**Dr. Guido Westerwelle und Fraktion**